



Militarischer Tagblatt
Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Er scheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertags. Bezugspreis monatlich 1.40 RM. ...
Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile ...

Neue Nachrichten
Zur Beendigung des Wiener Generalstreiks

Das Eingreifen der alpenländischen Heimwehren

Dem „Berliner Lokalanzeiger“ wird aus Graz berichtet: Der Zusammenbruch des Wiener Generalstreiks ist in erster Linie dem entschiedenen Auftreten der Heimwehren in Tirol, Vorarlberg, Salzburg, Kärnten und vor allem in Steiermark zuzuschreiben. Die Heimwehr setzt sich aus wehrhaften Formationen aller bürgerlichen Parteien zusammen. Sie war seit Freitag abend alarmbereit. Die zweideutige Haltung des steirischen Landeshauptmanns Paul in Graz führte zu einem schweren Zusammenstoß in der Landesregierung. Der christlich-sozialer Landeshauptmann-Stellvertreter Riegler und Landesrat Pfarrer Jenz verließen Graz und errichteten in Feldbach eine vorläufige bürgerliche Landesregierung, der von der Großdeutschen Partei Landesrat Dr. Minarik und vom Landbund Nationalrat Jangel angehörten. Diese Landesregierung rief die Heimwehr auf. Bis Sonntag vormittag war ganz Untersteiermark, Mittel- und Weststeiermark bis auf die Industrieorte Voitsberg und Koeflach im Besitze der Heimwehren. Die Arbeitererschaft stellte sofort den Streik ein und nahm in allen Betrieben, auch bei der Post, Telephon und Eisenbahn die Arbeit wieder auf. Für Montag vormittag 9 Uhr war ein allgemeiner Aufmarsch der untersteirischen Heimwehren gegen Graz, wo gestreikt wurde, angesetzt. Der gesamte Eisenbahndienst war hier zum Herantransport der Heimwehren bestimmt. Am Montag vormittag 10 Uhr erreichte eine Vorhut der Heimwehren Graz und drang in das Landhaus des Landeshauptmanns Paul ein. Dieser gab auf ihr Drängen an die Polizei- und die Alpenjägerregimenter Nr. 9 und 10 den Befehl, um 4 Uhr nachmittags Post und Bahnhof zu besetzen, um den Arbeitswilligen die Aufnahme der Arbeit zu ermöglichen. Im Nordosten von Graz waren die Heimwehren im Raum von Rainbach, zwei Kilometer von Graz versammelt. Der sozialdemokratische Landesrat Machold sah sich nun veranlaßt, von der Reichsparteileitung in Wien dringends den sofortigen Abbruch des Streiks zu verlangen. Um 3 Uhr, eine Stunde vor der Besetzung von Post und Eisenbahn, wurde tatsächlich die Streiteinstellung verkündet.

Heimwehrführer Dr. Priemer sammelte im oberen Murtal 7000 Mann und befehligte Sonntag früh Judenburger, dessen Bevölkerung sofort die Arbeit ausnahm. Dr. Priemer, der durch Flugzeug mit Graz und Mittelsteiermark in Verbindung stand, richtete an den Republikanischen Schutzbund ein Ultimatum wegen sofortiger Demobilisierung und Arbeitsaufnahme. Die Lage in Obersteiermark war insofern kritisch, als in Bruck an der Mur und in Kapfenberg der sozialdemokratische Abgeordnete Wallisch, ehemaliger Funktionär Bela Kohls, eine Rätediktatur errichtet hatte. Nach eintägigem Bestand dankte Wallisch ab. Als dann die Heimwehren gegen Obersteiermark vorrückten, wurde auch dort der Streik eingestellt. Insgesamt waren 17 000 Heimwehrmänner unter den Waffen.

Rundgebung des österreichischen Reichsbauernbunds

Der Vorstand des Reichsbauernbunds Österreichs verurteilt in einer Entschließung scharf den Aufruhr in Wien und den Generalstreik. Das Bundesland Wien bilde eine ständige Gefahr für Österreich, die durch internationale Maßnahmen unterbunden werden müsse. Sollten von Wien neue Gefahren drohen, so dürfe die Bundesregierung sicher sein, daß die österreichische Bauernschaft sich bereit halte, zusammen mit den amtlichen Sicherheitsorganen des Staats die friedliche Arbeit und Hab und Gut der Bürger zu schützen.

Gegen den verhafteten kommunistischen Abgeordneten Piech aus Berlin wird eine strafrechtliche Untersuchung eingeleitet, da bei ihm vorgefundene Papiere darauf hinweisen, daß der Aufruhr in Wien schon länger verbreitet gewesen und vom Ausland betrieben worden sei.

Nach der Ansicht der Architekten würde der Wiederaufbau des niedergebrannten Justizpalastes in Wien auf mindestens 32 Millionen Schilling (über 19 Millionen Mark) zu stehen kommen.

Die Regierung untersucht, woher die vom Bürgermeister Seih errichtete Schutzwehr die Waffen bezogen hat. Nach der amtlichen Mitteilung des Polizeipräsidenten Schaber sind bei dem Aufruhr in Wien 4 Polizeibeamte getötet, 58 schwer (davon mehrere lebensgefährlich), 202 noch unbestimmbar und 163 leicht verletzt worden, fast die Hälfte aller (1000) Verletzten.

Urteil des französischen Kriegsgerichts in Landau. Landau, 21. Juli. Vom französischen Kriegsgericht wurde der Elektrotechniker Oskar Feld aus Zweibrücken wegen

Tagespiegel

Die Reichsregierung arbeitet an einer ausführlichen Begründung des Schulgesetzentwurfs, deren Veröffentlichung in Wälde zu erwarten ist.

Der schon längere Zeit leidende heftige Innen- und Justizminister von Brenzlau ist gestorben. Er war seit 1919 Minister und gehörte der Zentrumspartei an.

Die Trauerfeierlichkeiten für König Ferdinand sind auf Sonntag verschoben worden.

Die Vertrauensmänner der Tiroler Bauernschaft haben in einer Versammlung anlässlich der Ereignisse in Wien auch die Verlegung der Bundesregierung in eine andere Stadt gefordert, um die Unabhängigkeit der Regierung zu sichern.

Die sozialdemokratische Volkszeitung in Innsbruck meldet, daß auf den sozialdemokratischen Tiroler Landtagsabgeordneten Brunner in Buch bei Schwaben mehrere Gewehrschüsse abgegeben worden seien. Die Täter seien bereits verhaftet worden.

Fabriksänger Körperverletzung zu 50 Mark Geldstrafe mit Bewährungsfrist verurteilt. Er hatte im November v. J. auf dem Bahnsteig Zweibrücken mit einem elektrischen Transportwagen einen französischen Leutnant überfahren, der durch die erlittenen Verletzungen drei Monate dienstunfähig war.

Prinz Carol darf nicht nach Rumänien

Paris, 21. Juli. Die rumänische Regierung hat den Prinzen Carol, der wieder in Paris eingetroffen ist, vom Tod seines Vaters unterrichtet und ihm eröffnet, der Beschluß seiner Entlassung von der Thronfolge vom 1. Januar 1926 werde aufrechterhalten. Seine Rückkehr werde nötigenfalls mit Waffengewalt verhindert. Die französische Regierung soll auf Wunsch aus Bukarest alle Fluggesellschaften angewiesen haben, dem Prinzen kein Flugzeug zur Verfügung zu stellen.

Die innerpolitische Lage in Rumänien scheint nicht sicher zu sein. An der Pariser Börse sank der rumänische Lei von 15.50 auf 14.85.

Deutschlands letztes Wort an Belgien

Die Blamage Brocquevilles

Berlin, 21. Juli. Die Reichsregierung hat auf die belgische Denkschrift vom 19. Juli geantwortet: Kriegsminister Brocqueville glaube zwar, seine früheren Behauptungen über die Reichswehrentlassungen aufrecht erhalten zu können, er sei aber nicht in der Lage, irgendwelche bestimmten Angaben zu machen oder Beweise beizubringen. Damit erübrige es sich für die Reichsregierung, weiter sachlich auf diesen Punkt einzugehen. Was die Aufwendungen des deutschen Reichshaushalts für Heereszwecke anlangt, so genüge es, zu wiederholen, daß diese Aufwendungen durch den Verfall der Beiträge nicht eingelehrt werden können, Deutschland sei daher den Verbündeten darüber keine Rechenschaft schuldig. Im übrigen seien die unrichtigen Behauptungen Brocquevilles auch in diesem Punkt in der deutschen Denkschrift vom 18. Juli entkräftet. Die Reichsregierung müsse daher ihre Verwahrung gegen das Vorgehen Brocquevilles in vollem Umfang aufrechterhalten.

Für die Leichtfertigkeit der von Brocqueville und Banderode verbreiteten Verleumdungen ist die Behauptung kennzeichnend, die heutigen Aufwendungen für die Reichswehr 1927 machen sechs Zehntel der Kosten für das fünfmal größere frühere deutsche Heer 1913 aus. Tatsächlich beträgt der Voranschlag 1927 im ganzen 497 744 470 M., derjenige von 1913 betrug dagegen 1 534 604 565 M. Die heutigen Kosten machen also nicht einmal ein Drittel der früheren Aufwendungen aus. Wobei noch zu berücksichtigen ist, daß das Geld heute um fast 50 Prozent weniger wert ist als 1913, d. h. daß fast alle Waren usw. um so viel teurer geworden sind. — Mit dem offenbar von Poincaré eingeblasenen Verleumdungsfeldzug haben also die belgischen Minister kein Glück gehabt und sich mit dem Pariser Patron nur eine gründliche Blamage geholt. Was sie aber voraussichtlich nicht abhalten wird, auf dem betretenen Weg unbekümmert weiterzugehen.

Wir sollten aber aus diesen Vorlesungen für die Zukunft eine heilsame Lehre ziehen. Immer wieder macht man die Beobachtung, daß Angriffen des Auslands, die sich gegen uns richten, weil wir angeblich auf irgendeinem Gebiete „vertragsbrüchig“ seien, fast stets Zänkereien und Brunnenvergiftungen im eigenen deutschen Haus vorangehen. Mit größter Selbstüberwindung, den feilschen Ekel hinabwürfend, haben wir der Entente unlängst gestattet, die Zerstörung unserer Ostfestungen zu beschließen. Warum? Weil wir um die Befreiung des Rheinlands kämpften und daher den Hebern in Paris jede Unterlage zu entziehen trachteten, auf der sie neue Ausflüchte aufbauen könnten, um sich der Milderung der Befragung oder ihrer gänzlichen Aufhebung zu entziehen. Brocqueville hat — wenn auch vergeblich — versucht, uns erneut anzuschwärzen, und da er über die

Quellen, aus denen er schöppte, jede Auskunft verweigert — die belgische Regierung wird schon ihre Gründe haben, warum sie sich in Schweigen hüllt —, so müssen wir damit rechnen, daß sie in Deutschland entpuppt werden. Auch Artikel deutscher Zeitungen werden als Unterlage für des Kriegsministers Ausführungen angegeben. Im übrigen ist der ganze Notenwechsel in Brüssel von der öffentlichen Meinung in Belgien selbst nicht günstig aufgenommen worden. Man hat dort das höchst peinliche Gefühl, daß die Regierung sich eine schwere Abfuhr holte und die Anzuspungen des Ministers besser unterblieben wären.

Kreaturen, wie der Berichterstatler des „Echo de Paris“, der die Gastfreundschaft Deutschlands in überster Weise mißbraucht und die Pressefreiheit zum Prehspirantemum werden läßt, gibt es überall und wird es immer geben! Vor ihnen sich zu schützen ist schwer. Das Beste ist vollständiger Boykott solcher Leute.

Das Ganze ist ein interessanter Zwischenakt in der Sommerpause der großen Politik, gutes Material für unsere Unterhändler, wenn sie wieder einmal nach Genf gehen, um über Abrüstung, Rheinlandräumung und ähnliches zu sprechen.

Der halbamtliche Pariser „Temps“ gefällt sich in der Besprechung der deutschen Note in wütenden Ausfällen gegen Deutschland und erklärt, aus dem belgisch-deutschen Notenwechsel gehe hervor, die Generalquittung des Botschafterrats reiche offenbar nicht hin, um Deutschland als wirklich entwaffnet erscheinen zu lassen. Bei der jetzigen Lage der Dinge entbehren weder Genf noch Locarno Frankreich und Belgien von der Verpflichtung, auf eine feste Organisation ihrer Verteidigungsmittel gegen jeden Angriff bedacht zu sein. — Es wird wohl nun kein Zweifel mehr sein, von welcher Seite Brocqueville und Banderode zu ihrem Vergehen ermuntert worden sind.

Württemberg

Stuttgart, 21. Juli. Ausgleich zwischen Stuttgart und Juffenhausen in der Exerzierplatzfrage. In einer Verhandlung zwischen Vertretern von Stuttgart und Juffenhausen wurde bezüglich der Exerzierplatzfrage in allen wesentlichen Punkten eine Einigung erzielt. Dabei ist vorgesehen, daß die Juffenhausen zugesicherten finanziellen Zuwendungen dieser Gemeinde schon jetzt zugute kommen sollen. Der Gemeinderat hat diesem Abkommen mit 34 gegen 17 Stimmen zugestimmt. Der Minister des Innern hat sich bekanntlich im Landtag bereit erklärt, beim Staatsministerium den Antrag auf Einräumung des Rechts der Zwangsenteignung für die Heeresverwaltung bezüglich Verwendung des Burgholzhofgeländes als Ersatz für den Exerzierplatz auf dem Cannstatter Wasen zu stellen.

Vorstandssitzung der Württ. Landwirtschaftskammer. Der Vorstand der Landwirtschaftskammer hielt am 14. Juli hier eine Sitzung ab. In dieser wurde die Organisation der Arbeits- und Landesarbeitsgerichte, deren Tätigkeit am 1. Juli begonnen hat, und die Errichtung von landwirtschaftlichen Fachkammern besprochen. Wünsche bezüglich Errichtung von Obstbau-Inspektorenstellen wurden zur Sprache gebracht und sollen noch näher geprüft werden. Den Beschlüssen der Ausschüsse für Fischzucht, Schweinezucht, Hopfenbau und Versuchswesen wurde zugestimmt. Entsprechend einem früheren Beschluß des Vorstands wird die Landwirtschaftskammer das Landwirtschaftliche Hauptfest im Herbst 1928 veranlassen. Außerdem wurde in der Vorstandssitzung eine Reihe laufender Angelegenheiten erledigt.

Beschlagnahme der Süddeutschen Arbeiterzeitung. Vom Polizeipräsidenten wird mitgeteilt: Die Süddeutsche Arbeiterzeitung Nr. 167 von heute ist durch den Beschluß des Amtsgerichts Stuttgart I wegen eines in dem Artikel „Vor dem Urteilspruch des Niedrgergerichts“ enthaltenen Vergehens gegen § 114 in Tateinheit mit einem Vergehen gegen § 111 des Strafgesetzbuchs, beschlagnahmt worden.

Unterschlagnungen beim Stadt. Steueramt. Unlängst ist, wie die Süddeutsche Arbeiterzeitung berichtet, ein Rechnungsrat auf dem Stadt. Steueramt wegen Unterschlagung von öffentlichen Geldern, man spricht von 15 000 RM., in Haft genommen worden. Ebenso ein hiesiger Stadtrat wegen Beihilfe. Die Uebertretungen sollen auf Spielschulden zurückzuführen sein. Auch sollen die Inhaftierten über ihre Verhältnisse geseht haben.

Schüller zum Tod verurteilt. Im weiteren Verlauf der Schwurgerichts-Verhandlung gegen den Schlosser Johann Schüller aus München wegen Ermordung des Dienstmädchens Berta Lochmann war von besonderer Bedeutung das Sachverständigengutachten von Medizinalrat Dr. Schmidt. Das Opfer sei wahrscheinlich sofort tot gewesen, da Schädeldecke, Nase, Ober- und Unterkiefer eingeschlagen worden sind. Eine erhebliche Belastung oder eine Geisteskrankheit liege bei Schüller nicht vor. Wenn er auch bei der Tat unter Alkoholeinfluss gestanden habe, so habe er sie doch mit Ueberlegung und in voller Verantwortlichkeit ausgeführt. Erster Staatsanwalt Euhorst führte aus, der Angeklagte müsse als gemeingefährlicher Verbrecher bezeichnet



werden, der in einer ganzen Reihe von Städten schwere Einbrüche und andere Straftaten begangen hat, davon nachweisbar allein in Stuttgart fünf. Die Polizei habe mit ihrer anfänglichen Vermutung, daß es sich um einen Raubmord handle, recht behalten, obwohl ihr durch mancherlei Angriffe die Nachforschungen in diesem Fall sehr erschwert wurden. Wegen der Stuttgarter Einbruchdiebstähle beantragte der Staatsanwalt 4 Jahre Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht, wegen des Raubmords an der Berta Lochmann die Todesstrafe und Ehrverlust auf Lebenszeit. Nachts 11.15 Uhr verkündete der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Mohr, das Urteil. Der Angeklagte wird wegen fünf vollendeten und versuchten Verbrechen des Einbruchdiebstahls und wegen Mords in Tateinheit mit schwerem Raub zum Tod und zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus unter Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebensdauer verurteilt. Außerdem wurden ihm die Kosten des Verfahrens auferlegt. Die Urteilsgründe besagen, daß der Angeklagte als gemeingefährlicher Verbrecher betrachtet werden muß und daß er seine Tat mit Ueberlegung ausgeführt habe und keineswegs im Affektzustand gehandelt habe. Der Angeklagte nahm das Urteil gelassen an.

Stuttgart, 21. Juli. Ernennungen im höheren Schulwesen. Der Staatsanzeiger veröffentlicht heute zahlreiche Ernennungen im höheren Schulwesen, u. a. werden 28 Studienassessoren Studienrättern übertragen.

Das Württ. Landesamt für Denkmalpflege veranstaltet vom 27.—29. September 1927 in Stuttgart einen Kurs für Kunstdenkmalpflege.

Aus dem Lande

Ludwigsburg, 21. Juli. Ausreißende Pferde. In der oberen Stadt gingen die schon gewordenen Pferde eines Fahrzeugs der Reichswehr durch und rannten die Stuttgarter Straße abwärts. Bei der Garnisonkirche prallte das Fahrzeug gegen die Umfassungsmauer des Friedhofs, daß die Mauer einstürzte. Die vom Wagen geschleuderten Fahrer blieben unverletzt, obwohl einer davon zwischen die beiden Pferde zu liegen kam. Die Pferde dagegen waren beide sehr schwer verletzt. Eines verendete beim Transport in die Kaserne.

Lauffen a. N., 21. Juli. Wein- und Obstausfließen. Der Stand unserer Weinberge ist sehr befriedigend. Infolge der dauernden Bekämpfung blieben sie von den mit Recht so sehr gefürchteten Rebkrankheiten bis jetzt verschont. Der Gehalt an Trauben läßt meistens nichts zu wünschen übrig. Für das Wachstum ist die gegenwärtige Witterung ganz günstig. Auch die Obstausflüsse sind, besonders in bezug auf Äpfel, recht gut. Im Kartoffelgeschäft herrschte wegen der Getreideernte z. Z. etwas Flaubei. Auch sind die Preise nunmehr auf 5.50 Mk. pro Zentner gesunken.

Badnang, 21. Juli. Kinderlähmung. Es sind hier drei Fälle übertragbarer Kinderlähmung, zurzeit die einzigen im Land, aufgetreten. Der Oberamtsarzt veröffentlichte die zum Schutz gegen diese fürchterliche Kinderkrankheit und zur Verhütung ihrer weiteren Ausbreitung erforderlichen Maßnahmen.

Heilbronn a. N., 21. Juli. Zigeunerplage. In Klein hatte sich am Montagabend eine 29 Köpfe zählende Zigeunergesellschaft eingefunden, was die Ortsbewohner in Unruhe versetzte. Dienstag früh wurde die unruhige Gesellschaft durch Heilbronner Landjäger einer gründlichen Kontrolle unterzogen, und da stellte sich heraus, daß verschiedene der braunen Gefellen etwas auf dem Kerbholz hatten. Ein Teil „schuldiger Gefundenen“ wurde dem Ortsvorsteher zur sofortigen Abführung zugeführt, und ein anderer Teil den zuständigen Gerichten übergeben.

Heilbronn, 21. Juli. Weinbauverein. Die Herbstversammlung des Württ. Weinbauvereins wird hier am 18. September stattfinden.

Gmünd, 21. Juli. Autosache. Gestern wurde die Linie Gmünd—Döngsdorf erstmals mit einem dafür bestimmten Wagen befahren. Heute nachmittag geschieht das gleiche für die Linie Gmünd—Weissenstein. Beide Linien sollen am 1. und 2. August eröffnet werden.

Ulm, 21. Juli. Ein Postmörder. Wegen unbefugter Brieföffnung und versuchten Diebstahls wurde der Postschaffner Eduard Müller zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Alten, 21. Juli. Kriegerdenkmalsfrage. Wie manche andere Städte, so hat auch Alten noch kein Kriegerdenkmal. In einer der letzten Nächte wurde nun auf der bei der Stadt gelegenen Anhöhe „Burgstall“ von unbekannter Hand ein Erdhägel mit einem schwarzen Kreuz errichtet, der die Aufschrift hat: Auch Alteners Söhne sind fürs Vaterland gefallen! Jedenfalls sollte ein Unbeduldaer damit den

mäßigebenden Stellen einen Wink geben zur Beschleunigung der Beratungen und Entschlüsse.

Oberhausen N. Neutlingen, 21. Juli. Ein nicht begehrtes Schwein. Dieser Tage verlor ein Bauernmann von der Uracher Alb ein angeblich zu Hause ordnungsmäßig geschlachtetes Schwein einem Rehger im Schatzal zu überbringen. Dieser und seine Kollegen dankten jedoch für einen solchen Kauf und so lud der Mann das Tier an der Uebersberger Steige ab und ließ es in der Straße liegen, wo es heute noch liegt, wenn nicht ein „Feinschmecker“ weniger heikler Einstellung des Wegs kam.

Tübingen, 21. Juli. Zum Universitätsjubiläum. In einer Sitzung des Festausschusses teilte Oberbürgermeister Hauser mit, daß noch 800 Betten in Tübingen, Lustnau und Derendingen zu vergeben sind. Dazu kommen noch Quartiere in Rottenburg, Hechingen, Neutlingen usw. Auf dem Bahnhof wird ein Quartierbüro eingerichtet. Für die Illumination sind 70 000 Lämpchen ausgegeben worden. Für die Bewirtung des Festplatzes wird u. a. ein Bierzelt für 3000 und ein Weinzelt für 1000 Personen errichtet. Ein großes Tanzpodium ist natürlich auch vorhanden. Für die Naturkneipe der Studentenschaft in der Lindenallee haben 37 Korporationen ihre Teilnahme erklärt. Die Polizeistunde ist bis 2 Uhr nachts verlängert. Die Stadt wird allenthalben einen reichen Schmuck erhalten, mit dem bereits begonnen wird. An der Mühlstraße und der Redargasse werden Ehrenportale errichtet.

Düßlingen N. Tübingen, 21. Juli. Gefährlicher Unfall. Zwei Schulbuben bewarfen den hier um 17.45 Uhr nach Tübingen abgehenden Personenzug von einem Schotterwagen aus mit Steinen. Ein Reisender wurde an den Kopf getroffen, er erlitt einen großen blutenden Riß. Es wurde festgestellt, daß dieses ruflose Spiel von der hiesigen Jugend schon öfters getrieben worden war.

Rottenburg a. N., 21. Juli. Beamtenwohnhaus. Die Staatsfinanzverwaltung hat für das Landesgefängnis ein neues Beamtenwohngebäude errichtet. Das schöne zweistöckige, annähernd 40 Meter lange Gebäude steht in prächtiger freier und sonniger Lage, westlich vom Gefängnis beim Kaltweiler Tor.

Rottweil, 21. Juli. Verworfenne Revision. Am 6. und 7. April d. J. wurde vor dem hiesigen Schwurgericht, nachdem das Reichsgericht auf die eingelegte Revision das Urteil vom 8. Oktober v. J. auf lebenslängliches Zuchthaus aufgehoben hatte, zum zweitenmal wegen des Landjägersmords in Oberndorf gegen den Zigeuner Wilhelm Böck, genannt Robert Wilhelm Spindler, verhandelt. Der Angeklagte wurde am Schluß dieser zweiten Verhandlung wegen Mords wiederum zu lebenslänglichem Zuchthaus und Ehrverlust auf Lebensdauer verurteilt. Auch gegen dieses Urteil hat er Revision eingelegt, die nun vom Reichsgericht verworfen wurde.

Schweningen, 21. Juli. Ein Fuhrwerk vom Zug erfaßt. Am Bahnübergang auf der Staatsstraße nach Troffingen wollte am Dienstagabend ein am Bau der Straße beschäftigter Fuhrmann beim Herannahen des Zuges von Schweningen mit seinen zwei leeren Wagen noch das Gleis überqueren. Während der erste Wagen unverletzt über das Gleis kam, wurde der zweite Wagen von der Lokomotive erfaßt und zertrümmert.

Dunningen N. Rottweil, 21. Juli. Tödlicher Unfall durch einen gehekten Stier. Auf der Straße Gutach—Hornberg fuhr Karl Steinwandel, Hirschwirt von Dunningen, mit seinem Motorrad, als ihm plötzlich ein auf einer nahe gelegenen Wiese weidender Stier, der von einem Hund gehekt wurde, in das Fahrzeug sprang. Der Fahrer stürzte und erlitt einen doppelten Schädelbruch, dem er nach wenigen Stunden erlegen ist.

Tüßlingen, 21. Juli. Verhaftet. Wie der „Gränzboten“ erfährt, sind Kassier Edelmann und Sekretär Bed wegen der bei der hiesigen Allgemeinen Ortskrankenkasse festgestellten Unstimmigkeiten am Montagabend in Untersuchungshaft genommen worden.

Wipplingen N. Blaubeuren, 21. Juli. Diebstahl im Pfarrhaus. Im Lauf der verfloffenen Woche wurde im hiesigen Pfarrhaus ein Gelddiebstahl, bestehend in 60 Mk. Opfergeld und 15 Mk. Privatgeld, verübt. Der Täter, der offenbar mit den Räumlichkeiten im Pfarrhaus gut bekannt ist, ließ die übrigen Wertgegenstände, Uhren und Schmucksachen, liegen und hatte es anscheinend nur auf Geld abgesehen.

Nasgenstadt N. Ehingen, 21. Juli. Brückeneinweihung. Gestern wurde die neue Donaubrücke mit der Nepomul-Statue feierlich eingeweiht.

Biberach, 21. Juli. Züchtererfolg. Aus dem Züchterstall des Franz Schuster, Mettenberg, der schon manches

schöne Tier geliefert, wurde ein Rind im Gesamtgewicht von über 16 Zentner hierhergebracht und geschlachtet.

Saulgau, 21. Juli. 80. Geburtstag. Fabrikant Carl Plag konnte am letzten Samstag in körperlicher und geistiger Frische seinen 80. Geburtstag feiern.

Ravensburg, 21. Juli. Zechpreller. Vor einigen Tagen versuchten in Baidt zwei unbekannt, dem Arbeiterstand angehörende Personen nach Hinterlassung einer bedeutenden Forderung in einem unbewachten Augenblick aus einer hiesigen Wirtschaft zu entfliehen. Der betrogene Wirt und dessen Sohn nahmen die Verfolgung auf und es gelang ihnen, die Zechpreller einzufangen und der Ortspolizei zu übergeben. Als sich der Gefangenewartler am andern Morgen nach ihnen erkundigen wollte, sah er zu seinem Erstaunen, daß der Arrest erbrochen und einer der Arrestanten entflohen war.

Ravensburg, 21. Juli. Nach Mitnahme von Zivilkleidern entfloher Strafgefangene Friedrich Schramm, Schreiner aus Waiblingen, aus der Strafgefangenenkolonie Bettenreute.

Bonlanden N. Reutkirch, 21. Juli. Neuer Superior. Zum Superior der hiesigen Kongregation ist Stadtpfarrer Josef Kaiser in Weilderstadt ernannt worden. Zu den zahlreichen Festschriften aus Anlaß des Universitätsjubiläums ist nun auch eine Festschrift von Oberbürgermeister Dr. h. c. Hauser gekommen: „Die Tübinger Gemeindeverwaltung in den letzten 50 Jahren“.

Freudenstadt, 21. Juli. Der Gemeindeetat. Der Voranschlag der Stadtgemeinde für 1927 schließt in den Ausgaben mit 1 574 881 Mk. in den Einnahmen mit 989 801 Mark ab, so daß ein Abmangel von 585 180 Mk. verbleibt. Der Gemeinderat beschloß die Genehmigung des Voranschlags, sowie eine Umlage von 20 v. H., die 308 826 Mk. ergibt. Dazu kommt noch ein Baudarlehen der Wohnungsfreidankstalt mit 28 000 Mk. Infolgedessen bleiben ungedeckt 248 354 Mk. Sie sollen durch einen nachzukommenden Staatsbeitrag aus dem Ausgleichsstock und durch Schuldaufnahme gedeckt werden. Um einen höheren Beitrag aus dem Ausgleichsstock zu erhalten, wurde auch die Aufhebung des Bürgerneuzugs beschlossen.

Wangen i. A., 21. Juli. Verhaftete Zigeuner. Vor einigen Tagen wurden hier vier Zigeuner (2 Männer und 2 Frauen) verhaftet. Bei der Untersuchung konnte eine Damenuhr mit Namen A. Schorer, Holzbleiten, ein schwarzer neuer Geldbeutel und ein goldenes Kreuz an langer Damenhalskette zutage gefördert werden. Ferner wurden diese Zigeuner verschiedentlich mit Fahrrädern beobachtet, die aber bei der Untersuchung nicht vorgefunden wurden.

Christsthal N. Wangen, 21. Juli. Ertrunken. Vergangenen Sonntagabend geriet das 1½jährige Kind Apollonia des Landwirts Abrecht in Unterharprechts hiesiger Gemeinde in den hinter dem Haus gelegenen Gänswasser und ertrank.

Friedrichshafen, 21. Juli. Das 40jährige Dienstjubiläum katholischer Lehrer. Die im Jahr 1887 aus den beiden Lehrseminaren Gmünd und Saulgau entlassenen Lehrer feiern am 8. und 9. August ihr 40jähriges Dienstjubiläum in Friedrichshafen.

Bei der Fischereigenossenschaft Friedrichshafen wurde ein von Fischmeister Bertele in Eristich im See gefangener, etwa 2 Meter langer und 60 Pfund schwerer Wels abgeliefert.

Vom Baurischen Mügg, 21. Juli. Auszeichnung. — Unehrllicher Finder. Bei der jüngst in Würzburg katzengeordneten Chirurgenagung wurde Hofrat Dr. Max Madlener von Kempten an Stelle des nach Berlin überlebenden Münchner Professors Geheimrats Sauerbruch zum Vorsitzenden der Chirurgischen Gesellschaft gewählt. — Vor einiger Zeit verlor eine Frau in Kempten eine Brosche, die mit Rubinen und Brillanten besetzt war. Die Frau sicherte dem Finder in einem Ausschreiben in der Zeitung eine hohe Belohnung zu. Vor einigen Tagen fand sich nun die Brosche im Hausbriefkasten der Verliererin, doch war der echte Brillant durch einen unechten ersetzt.

Baden

Pforzheim, 21. Juli. Als gestern vormittag ein Kriminalbeamter einen Verhafteten in das Amtsgefängnis in der Erbprinzenstraße einliefern wollte, versuchte der Häftling zu entweichen. Dabei sprang er von der Brücke über der Anselmstraße auf die Straße hinab. Er wurde dabei aber so erheblich verletzt, daß er bewußlos liegen blieb. Es handelt sich um einen 22jährigen Hilfsarbeiter Max Kuhnle, der anscheinend innere Verletzungen erlitten hat. Der junge

Ich hab dich lieb.

58

Roman von

Urheberrecht durch Stuttgarter Romanzentrale
C. Adersmann, Stuttgart.

Ja, sie hatte recht, sein lieber, kleiner Herzvogel: Daheim war es besser, als draußen in der Fremde! Er wollte nun bei ihr bleiben lange, lange, vielleicht für immer... Dazu kam, daß ihm vieles erträglicher erschien daheim, als bei früheren Besuchen.

Schwester Madeleine, die sonst unaufhörlich seine Geduld auf die Probe stellte durch Schilderung ihrer gesellschaftlichen Ergebnisse, von Personen sprach, die er nicht kannte und von Dingen, die ihn nicht interessierten, schien diesmal merklich schweigsamer. Auch sprach sie weder von Einladungen noch von Besuchen.

Ihr kühler Ton gegen Flor fiel Herrn Nehmen ebenso auf, wie ihre warme, wenn auch etwas scheue Herzlichkeit gegen Maja. Das war sonst umgekehrt gewesen.

Auch Flor und ihr Mann schienen verändert. Er nicht mehr so weiblich in seinen Modetouren und seiner blinden Unterwerfung unter Flor's Willen. Sie bei weitem geschmeidiger und liebenswürdiger gegen ihren Mann als früher.

Hätte Herr Nehmen Flor's Gesicht schärfer studiert, wäre ihm sogar ein Zug von Demut und unruhiger Besorgnis darin aufgefallen. Aber er liebte es nicht, dieses schöne Gesicht so eingehend zu betrachten. Es erinnerte ihn zu sehr an ein anderes, das er seit siebzehn Jahren zu vergessen suchte...

Wie im Flug vergingen die Stunden bei gegenseitigem Erzählen. Um elf Uhr sprang Siebert nach einem zufälligen Blick auf die Uhr ganz erschrocken auf.

„Höchste Zeit, daß wir heimfahren, Flor! Du weißt doch, morgen früh kommt Herr von Engelsheim.“

Flor erhob sich sofort. Während sie ihren Hut aufsetzte, flüsterte sie Fräulein Madeleine zu:

„Engelsheim, das ist der Besitzer der Gmündener Villa. Er kommt morgen mit dem Frühzug, und den ganzen Tag blüht uns das Vergnügen, ihm die Honneurs zu machen!“

„So? Siebert will also die Villa wirklich kaufen?“

„Ich fürchte es. Obwohl ich mich wehren werde dagegen bis zum Aeußersten!“

Nachdem beide gegangen waren und Fräulein Madeleine sich ebenfalls zum Schlafengehen anschickte, hob Herr Nehmen Majas Kinn und blickte ihr zärtlich in die schönen Augen.

„Nun, Herzvogel, und du? Gehst du auch schon schlafen oder kommst du noch zu mir?“

„Nein, Papa, ich komme selbstverständlich zu dir, wenn du erlaubst! Du ahnst ja gar nicht, wie sehr...“

Unter seinem lachenden Blick schwieg sie erlösend. „... ich mich schon sehne, von einem gewissen Jemand zu sprechen!“ wisperte der alte Herr ihr neckend ins Ohr.

„Oh — nicht wahr? Darauf brennst du ja wohl schon die ganze Zeit?“

Fünf Minuten später saßen Vater und Tochter drüben in Herrn Nehmens Zimmer. Er in einem Fauteuil am Kamin, sie auf einem Fußbänkchen zu seinen Füßen, die schlanken Hände um seine Knie verschränkt, das fluge, weiche Gesicht mit den braunen Samtaugen zu ihm empor gerichtet.

So erzählte Maja die Geschichte ihrer Liebe von jenem Jour bei Hellschmid's bis zu ihrem Besuch bei Bernd vor zwei Tagen. Sie beschönigte und milderte nichts an Bernd's Charakter. Aber über allen seinen Ecken und

Gärten lag der goldene Schein ihrer Liebe verklärend ausgebreitet.

Nur eines verschwieg sie. Daß die Frau, um bereitwilligen Bernd's Flamm beleidigt hatte, ihre Schwester Flor war.

Schweigend hörte Herr Nehmen zu. Und Maja merkte es wohl: es war kein ungünstiger Eindruck, den ihre Schilderung Bernd's in ihm hervorrief. Da, wo sie von seiner unerbittlichen Strenge gegen Leichtsinns und Untreue sprach, nickte er sogar beifällig.

„Das gefällt mir an ihm! Jedenfalls zeugt es von großer Lauterkeit des Charakters und bietet Gewähr für seine eigene Treue. Würde er gerade in diesem Punkt anders denken, so gestehe ich dir offen, daß ich nach der Vergangenheit seiner Eltern Anstand nehmen würde, ihm dein Schicksal anzuvertrauen. Meist fällt der Apfel nicht weit vom Stamme. Aber das scheint ja hier gottlob nicht der Fall zu sein.“

„Gewiß nicht! Aber findest du denn seine Härte dem Vater gegenüber nicht allzu groß?“ fragte Maja bang.

„Nein! Ich würde ihn kaum achten können, wenn er anders dächte!“

Maja sah betroffen auf. So streng hatte sie ihren gütigen Vater noch niemals sprechen gehört. Hart wie Stahl klang seine Stimme plötzlich.

Da fuhr er beruhigend über ihr weiches Haar und murmelte schon wieder milde:

„Fahre fort, Liebling. Noch bist du ja nicht zu Ende mit deinem Bericht.“

Als sie endlich schwieg, erhob er sich und begann, im Zimmer auf und nieder zu gehen. Seine Miene war nun doch etwas bedenklich geworden.

„Nun, Papa?“ fragte Maja nach einer Weile zaghaft. „Warum sagst du mir nichts? Mißfällt dir etwas an Bernd?“

(Fortsetzung folgt.)

Mann wurde mit dem Sanitätsauto ins Krankenhaus verbracht.

Heidelberg, 21. Juli. Oberbaurat Baum beging in diesen Tagen in voller geistiger und körperlicher Frische seinen 80. Geburtstag. Als staatlicher Ingenieur und Vorstand verschiedener Wasser- und Straßenbauämter des Landes, zuletzt von 1907 bis 1919 in Heidelberg, zeichnete er sich durch besondere Leistungen und Erfolge aus. Im Jahre 1919 trat er in den wohlverdienten Ruhestand und lebt seither in Heidelberg.

Bietigheim bei Rastatt, 21. Juli. Ein französisches Militärflugzeug des 2. Fliegerregiments mußte auf der Marlung Bietigheim, auf den sogenannten Bruchwiesen, eine Notlandung vornehmen. Das Flugzeug grub sich tief in den Boden ein, so daß der Kopf und der Propeller des Flugzeugs glatt abgetrennt wurden.

Singen, 21. Juli. Das Landesfest des Gustav-Adolf-Vereins, das am 17. und 18. Juli in Singen gefeiert wurde, gestaltete sich zu einer Heerschau der evang. Diasporaleute der Bodenseeregion. Der Festgottesdienst in der schönen, dichtbesetzten Kirche war ein erhebender Auftakt. Die Ansprache des Ortsgeistlichen, Kirchenrat Dekan Rihm, zeigte die Freude des Diasporakirchenbezirks an dem Fest. Der Vertreter des Evang. Oberkirchenrats, Landeskirchenrat E. Schulz von Karlsruhe, begrüßte die Festgemeinde. Der Höhepunkt der Feier war die Festpredigt von Pfarrer Lic. Schell aus Reustadt: „Protestantismus in Not“. Der Nachmittag brachte den Festzug und die Festversammlung. In frischen, herzanbringenden Worten sprach Pfarrer Gallé von Todtnau-Schönau von der Kirchbaufahrt, die seine Gemeinde bedrückt. Im kleinen Kreis der Diasporageistlichen wurde ein „Lebengang für Diasporakunde“ abgehalten. Kirchenrat D. Specht aus Zell i. W. sprach über „Evangel. Gemeindepflege in der Diaspora“ und Pfarrer Müller-Olm über das kirchliche Leben in der Tschedel. — Die Jahresversammlung 1928 wird in Verbindung mit dem großen deutschen Gustav-Adolf-Fest in Freiburg i. Br. gehalten werden.

Villingen i. B., 21. Juli. Nachts wurde in einem Kaufhaus in der Wöschweilerstraße eingebrochen und von dem noch unbekanntem Täter zwei neue Fahrräder, ein Rucksack und eine Lederjacke gestohlen. Ebenfalls eingebrochen wurde nachmittags bei einem Landwirt in dem benachbarten Ueberauchen, wobei 500 Mark entwendet wurden.

Donaueschingen, 21. Juli. Vom Tode des Ertrinkens gerettet wurden aus der Brigach die Kinder des Maurers Johann Mooser und des Zimmermanns Franz Josef Mooser. Während es gelang, das Kind sofort ans Land zu ziehen, trieb das andere unter Wasser noch einige Meter abwärts. Auch dieses konnte jedoch bald an Land gebracht werden. Die Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg.

Triberg, 21. Juli. Die Gründungsversammlung für den landwirtschaftlichen Versuchring Villingen-Schwarzwald in Villingen war sehr gut besucht. Etwa 150 Personen waren mit den Vertretern der Behörden zusammengekommen. Die Gründung wurde vollzogen. Es traten sofort 115 Mitglieder bei.

Radolfzell, 21. Juli. Fortbildungsschullehrer Fr. J. Blag in Simonswald wird Ende dieses Monats die Reise nach Südamerika antreten, um in Venezuela in einer deutschen (badischen) Gemeinde seinen neuen Dienst als Lehrer anzutreten. Er hat sich für vier Jahre verpflichten müssen.

Konstanz, 21. Juli. In der Kreuzlinger Bucht wurden infolge einer plötzlich aufgetretenen Bö zwei Konstanz Segelboote umgeworfen. Motorboote, die sich in der Nähe befanden, eilten heran und retteten die Insassen aus dem Wasser.

Botanik.

Wildbad, den 22. Juli 1927.

Sonderzug an den Bodensee. Auf den am Sonntag den 31. Juli früh (Wildbad ab 4.30) verkehrenden Verwaltungssonderzug nach Singen, Konstanz, Dampferfahrt nach Friedrichshafen und zurück wird besonders aufmerksam gemacht. Der Zug wird von Eutingen an beschleunigt durchgeführt. In Singen ist Gelegenheit zum Besuch der Hohentwiesenspiele. In Friedrichshafen Besichtigung der Luftschiffhalle mit dem im Bau begriffenen Amerika-Luftschiff. Jedermann kann die rasche und billige Reisegelegenheit bestens empfohlen werden.

Gehenswürdigkeit. In der Olgastraße vor der Pension Rath steht eine Jucca (Palmenart), welche nach 45 Jahren sich heuer das erste Mal im schönsten Blüten-schmuck zeigt.

Landestheater. Heute Freitag abend 8 Uhr gelangt der Operetten-Welterfolg „Die Zirkusprinzessin“ von Emmerich Kalman, dem Komponisten von „Gräfin Mariza“, in der vollständigen Neuausstattung zum 7. Mal zur Aufführung. Die „Zirkusprinzessin“ ist der sensationellste Operetten-erfolg der letzten Zeit; sie hat in Wien das Jubiläum der 400. Aufführung hinter sich, geht in Berlin am Metropoltheater der 300. Aufführung entgegen und hat an allen großen Bühnen eine Aufführungsziffer von seltener Höhe und eine beispiellos begeisterte Aufnahme beim Publikum gefunden. Die Aufführung geht in vollständig neuer Ausstattung in Szene. Die Hauptpartien sind besetzt mit den Damen: Luber, Mabea, Friedrich; Herren: Bauer, Graf, Rückert, Schornagl. — Samstag abend 8 Uhr folgt die amüsante Neuheit „Galante Nacht“. — Sonntag nachmittag 3 Uhr findet die erste Kindervorstellung statt und wird das große Ausstattungsmärchen „Aschenbrödel“ mit Gesang, Ballett und Kinder-tänzen hier erstmals aufgeführt. Das reizende Kindermärchen ist vollständig neu ausgestattet und die Eintrittspreise so niedrig gehalten, daß allen Kindern die Gelegenheit geboten ist, die Vorstellung zu besuchen. — Der Vorverkauf hat begonnen und sind Plätze von 30 S bis 2 M an der Theaterkasse erhältlich. Gönnert Euren Kleinen diese unschuldige Freude!

Marlow-Abend am Montag, den 25. Juli, abends 8 1/2 Uhr, im Kursaal. Diesen Sommer sind es 25 Jahre, daß der hier und weithin im Schwarzwald bekannte und beliebte heitere Musesohn Eugen Marlow zum ersten Male nach Wildbad gekommen ist. Unter des seligen Peter Liebigs Zeiten gefeiert und geehrt, hat er sich später auf das Vortragskünstlerfach geworfen und überall ganz hervorragende Erfolge gezeitigt. Sein Motto: „Lachen ist Medizin“ hat ihm unzählige Freunde und Patienten ver-

schafft, die immer und gerne, wo er sich zeigt und seine Sprechstunden eröffnet, zu ihm kommen und seine Medizin entgegennehmen. Möge sich auch an diesem Abend, am Montag, den 25., abends 8 1/2 Uhr, im Kursaal eine stattliche Anzahl seiner Freunde und Anhänger einfinden, damit dieser Ehren- und Jubiläumsabend für den treuen und lieben Wildbadesbesucher und Künstler Eugen Marlow ein Festabend werden möge. C. K.

Die Annahmestellen für die Hindenburgspende eröffnet. Außer dem Reichsbankgirokonto und den bekannten Post-scheckkonten sind nunmehr bei sämtlichen Postanstalten, Eisenbahnstationen, Stations- und Güterkäfen, Reichsbanknebenstellen, Banken, Sparkassen und Kassen der Raiffeisen-Organisationen Annahmestellen für die Hindenburgspende eröffnet. Es sind rund 160 000 Stellen im Deutschen Reich, an denen die Bevölkerung ihren Dank und ihre Verehrung für Hindenburg durch einen Beitrag zu der für die Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen bestimmten Hindenburgspende bezeugen kann. Zur Durchführung der Hindenburgspende sind Landesgeschäftsstellen in München, Dresden und Stuttgart gebildet worden.

ep. Tagung des deutschen Gustav-Adolf-Vereins. Die diesjährige Hauptversammlung des deutschen Gesamtvereins der Gustav-Adolf-Stiftung, bei der auch Erzbischof D. Soederblom-Plaza predigen wird, findet vom 27.—30. September in Graz in Steiermark statt. Auch für Winderbemittele besteht eine günstige Gelegenheit, an dem Fest teilzunehmen, da bei genügender Beteiligung am 25. Sept. abends von Stuttgart ein Sonderzug nach Graz abgehen wird. Die Fahrtkosten werden nur etwa 19 Mark (statt 32 Mark) betragen; der 26. Sept. ist frei zur Besichtigung von Salzburg. Von Graz aus finden am 1. Oktober Ausflüge ins Hochgebirge statt. Solchen Gästen, die sich nicht länger im Hochgebirge aufhalten wollen, ist am 2. und 3. Oktober Gelegenheit zur Rückfahrt zum Gruppenfahrpreis mit 25 v. H. Ermäßigung geboten. Anmeldungen sind bis 6. August an Pfarrer Rappus in Rotenberg zu richten.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Der älteste Pfarrer in Deutschland, Pfarrer Münch in Mingolsheim bei Karlsruhe, feiert am 10. August sein siebenzigjähriges Priesterjubiläum. Der Jubilar ist in Gerichtsstellen geboren und steht im 96. Lebensjahr.

Die Bayreuther Festspiele wurden am 19. Juli mit der Aufführung von Tristan und Isolde unter der Leitung von Siegfried Wagner begonnen. Der erste Abend wurde durch zwei Absagen von Künstlern fast in Frage gestellt. Doch übernahmen Bistor-Darmstadt den Tristan, Habich-Berlin den Kurwenal. Im Mittelpunkt der festlichen Aufführung stand die Isolde von Emmi Krüger. Die Begeisterung der Festgemeinde war groß. Zur Aufführung gelangen weiter Parsifal und der Nibelungenring.

Am Wormser Dom haben sich schwere Bauschäden gezeigt, die eine durchgreifende Ausbesserung nötig machen. In besonders schlechtem Zustand sind die Dächer. Der romanische Dom wurde zu Anfang des 12. Jahrhunderts erbaut und 1110 eingeweiht. 1180 mußte der Bau erneuert werden.

Vom Weltstudienwerk. In den ersten Kriegsjahren ist bekanntlich das Weltstudienwerk zur Hilfe für arme und kränkliche Studierende aller Länder gegründet worden. Für diese Zwecke hat es bereits 12 Millionen Schweizer Franken aufgebracht. Vom 6. bis 16. August wird nun in Schiers im Prättigau (Graubünden, südlich der Silvretta-gruppe) eine Tagung des Weltstudienwerks stattfinden, zu der 170 Vertreter aus vierzig Ländern angemeldet sind. Dabei wird es sich besonders um die Gründung einer Hochschulheilstätte, womöglich in Verbindung mit einer Weltuniversität im schweizerischen Hochland handeln. Davos und Arosa dürften in erster Linie in Betracht kommen. — Die Schweiz würde damit ihre zehnte Hochschule erhalten.

100 000 Autoführerheine in Berlin. Seit Anfang d. J. hat sich in Berlin die monatliche Zulassungszahl zum Autofahren verdreifacht. Am 1. Juli waren bereits mehr als

100 000 Führerheine ausgegeben. Vom März bis Juni ds. Js. bestanden annähernd 350 Frauen die Prüfung.

Grauenhafter Fund. In Berlin fand ein Radfahrer im Tiergarten ein Paket mit grauer Papierumhüllung, das in Zeitungspapier einzeln eingewickelt, drei Leichen neugeborener Kinder enthielt.

Handschriften Diebstahl. Aus dem Cosel-Turm des alten Schlosses Stolpen bei Pirna (Sachsen) ist ein großer Teil der dort in einer Sammlung untergebrachten Handschriften berühmter Personen aus dem 16., 17. und 18. Jahrhundert gestohlen worden. In dem Turm lebte von 1716 bis 1765 in der Verbannung die Gräfin Cosel, eine der Geliebten August des Starken, nachdem sie gar zu sehr auf das ihr vom König gegebene Ehedersprechen gepöcht hatte.

Ueberfahren. Bei Rabla (Thüringen) wurden im Rebel drei Stredenarbeiter von einem Personenzug überfahren und getötet.

Fünzig Schnäpse. Infolge einer Wette trank der Schneider Rehlaw in einem Gasthaus eines Dorfs bei Nau-gard (Pommern) 50 Schnäpse hintereinander. Er gewann die Wette, brach aber dann, vom Herzschlag getroffen, tot zusammen.

Eisenbahnunglück auf der Brennerstrecke. Bei Ora entgleiste ein Güterzug, der Obst und Gemüse von Italien nach Deutschland führte, und stürzte einen Abhang hinunter. Die Lokomotive fiel in die Fische und plachte. Führer und Heizer sind tot. Viele Wagen wurden zertrümmert.

Erdrutsch. Infolge anhaltenden Regens ist auf der dänischen Insel Møen bei Bomel Rendo ein erhebliches Waldstück ins Meer gestürzt.

Hagelsturm in Kanada. Am Abend des 19. Juli wurde die Gegend von Cochrane in Kanada durch einen Hagelsturm verwüstet. Die Hagelstücke sollen teilweise so groß wie Kinderköpfe gewesen sein. Einzelne Stücke sollen ein Gewicht bis zu 340 Gramm gehabt haben. Die Dächer der Häuser sind durchlöchert. — Die riesige Größe der Hagelstücke wird öfters auch sonst beobachtet, und sie hat mit die Grundlage für die sogenannte Eistheorie gebildet, wonach der Aether aus seinen Eisteilchen bestehen soll, die sich unter gewissen Bedingungen verdichten und teils als Regen oder Schnee oder Hagel auf die Erdoberfläche niederfallen.

Märkte

Stuttgarter Schlachthofmarkt, 21. Juli. Dem Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugetrieben: — Ochsen, 3 Bullen, 50 Jungbullen, 48 Jungkinder, 25 Kühe, 252 Kälber, 294 Schweine, die sämtlich verkauft wurden. Verlauf des Marktes: bei Großvieh und Kälbern langsam, bei Schweinen bei kleiner Zufuhr lebhaft.

Ochsen:	21. 7.	19. 7.	Kühe:	21. 7.	19. 7.
ausgemästet	—	60-63	steiflich	20-30	20-30
vollfleischig	—	60-67	gering genährte	15-19	15-19
fleischig	—	43-48	Kälber:		
Bullen:			kleinste Mast- und		
ausgemästet	51-53	51-53	beste Saughäler	72-76	75-79
vollfleischig	49-49	46-49	mittl. Mast- und		
fleischig	—	—	gute Saughäler	61-71	63-74
Jungkinder:			geringe Kälber	50-60	52-62
ausgemästet	60-63	60-63	Schweine:		
vollfleischig	50-58	50-58	über 300 Pfd.	61-63	56-57
fleischig	45-49	44-48	240-300 Pfd.	62-63	56-58
gering genährte	—	—	200-240 Pfd.	64-65	58-59
Kühe:			160-200 Pfd.	61-63	57-58
ausgemästet	42-50	42-50	120-160 Pfd.	58-60	55-57
vollfleischig	30-40	31-40	unter 120 Pfd.	58-60	55-57
			Gauen	46-54	42-49

Viehpreise. Ellwangen: 1 Schlachtkuh 385-475, 1 Paar Ochsen 980-1580, 1 Paar Stiere 365-745, 1 Rind 305-352, 1 Paar Kinder 690, ein fettes schönes Rind 620, fette Kühe 45 M pro Str., Kälber 72-78 M pro Str., Kühe mit Kalb und in Milch 400-600. — Laupheim: Kälber und Boshen 192-300, Kälber 500-520, Kühe 520. — Pfullendorf: Ochsen 610, Jungvieh 230-280. — Badnang: Ferkel 220-450, Ochsen und Stiere 350-890, Kühe 180-625, Rinder und Kalbinnen 260 bis 790, Kälber 185-235. — Gomadingen: Ochsen und Stiere 450-660, Kühe 450-650, Kälber 470-660, Jungvieh 250 bis 450 M d. St.

Schweinepreise. Ellwangen: Milchschweine 15-20. — Laupheim: Mutterchweine 127, Ferkel 10-20. — Niederstetten: Milchschweine 17-20. — Oberstheim: Milchschweine 14-25. — Pfullendorf: Ferkel 11-20. — Rottweil: Milchschweine 19-21, Säuer 31-35.



LANDESMÖBEL

G. m. b. H.

Freie Lieferung

Pforzheim

Telefon Nr. 614

Durlacherstraße 8



Saison-Ausverkauf

- Ein Posten Kleider** in Crépon, Baumwollmousseline, Zephir u. Waschseide, früher bis 6.75 jetzt **2⁹⁰** Mk.
- Ein Posten Kleider** in Waschseide und Waschvoile, früher bis 9.75, jetzt **5⁹⁰** Mk.
- Ein Posten Kleider** in Waschseide, Voile und Wollmousseline, auch Frauengrößen, früher bis 14.50 jetzt **9⁷⁵** Mk.
- Ein Posten hochelegante Voile- und Seidenkleider** früher bis 36.00 jetzt **19⁵⁰** Mk.
- Seiden-Mäntel, Regen-Mäntel, Popeline-Mäntel** früher bis 25.00 jetzt **14⁵⁰** Mk.
- Rips-Mäntel, Herrenstoff-Mäntel, Kostüme** früher bis 38.00 jetzt **19⁵⁰** Mk.
- Hochelegante Mäntel und Kostüme** auf Seide gefüttert, früher bis 89.00 jetzt **39⁰⁰** Mk.

Modelle in **Mänteln, Kostümen, Kleidern** z.T. zur Hälfte des Preises

Ein Posten **Voileblusen Strickjacken Windjacken** jetzt **4⁵⁰** jetzt **9⁷⁵** jetzt **7⁹⁰**

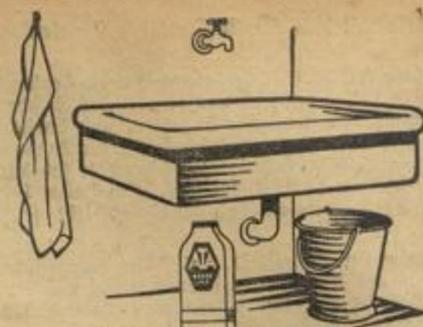
Beginn Samstag 8 Uhr

Beachten Sie bitte unsere Fenster!

Beachten Sie bitte unsere Fenster!

Krüger & Wolff

Pforzheim
Schloßberg 7



Freibank.

Morgen Samstag früh von 7 Uhr ab ist kräftiges, fettes Kuhfleisch zu haben, das Pfund zu 50 Pfg.

Billiger Sonderzug

nach Singen, Konstanz mit anschließender Dampferfahrt nach Friedrichshafen und zurück (in Friedrichshafen Besichtigung der Luftschiffhalle mit dem im Bau begriffenen Amerika-Luftschiff)

am Sonntag den 31. Juli 1927.

Näheres über Fahrplan, Fahrpreise usw. bei den Bahnhöfen. Schluß des Fahrkartenerkaufs: Mittwoch den 27. Juli 17.00 Uhr.

Reichsbahnbetriebsamt Calw.

Gewerbeverein.

Samstag abend 8.30 Uhr gemütliches Beisammensein im „Ratskeller“.

Besprechung verschiedener Standesangelegenheiten.

LUGER

Zum Wochenende!

Eier 10 Stück 90^s

Prima Hartwurst 1.40

Kornmizbrot

Laib 45^s

Feinster Birnenmost 38^s

Neue Zwiebeln 12^s

Neue Kartoffeln 12^s

Feinste Backkäpfe 48^s

Auf alle Waren 5% Rabatt!

Fleißiges, 17-18 Jahre altes Mädchen gesucht. Auskunft erteilt die Tagblattgeschäftsstelle.

Schulentlassenes Mädchen tagsüber gesucht zu einem Kinde. Auskunft erteilt die Tagblattgeschäftsstelle.

Leghühner
1927er Frühbrut, Landschlag liefert preiswert
Julius Mohr, Ulm a. D.

Abend
Am Samstag den 23. Juli 1927, vorm 10 Uhr, kommt im Wege der Zwangs-Auktion

1 vollständig neue unbenützte Fournierpresse (Eisenkonstruktion) zur Verlegerung. Zusammenkunft bei der D. Scheibe. Gähle, Gerichtsoffizier

Terrazzowasserstein, weißer Emailleherd, 2räd. Handkarren, Hofstraß, Handleiterwagen, Schüsselbrett, 11/2 abzugeben, sowie 2 Filmkameras, 8x10,5 F. 6,3 und 4 1/2 x 6 F. 6,9 verkaufe oder tausche gegen größeres Format. Stirner, Olgastr. 6.

Verreist!
bis **1. August**
Augenarzt Dr. Osterried
Pforzheim - Westliche 29

Achtung! Vorteilhafteste Bezugsquelle Achtung!
für Hotels, Pensionen und Private in **neuen** und **gebrauchten** Möbeln, Betten sowie sämtlichen Einrichtungsgegenständen ist die **Centrale H. Schöttle** in Pforzheim Tel. 2165 **Dillsteinerstr. 18** Tel. 2165
Gleichzeitig empfehle mich für Vermittlungen, Versteigerungen, Beobachtungen, Freihandverkäufe usw. Aeltestes Geschäft am Platze.

Die Zeitungsanzeige ist die beste und billigste Reklame; sie ist als Werbemittel unübertreffbar.

Für die Badesaison



- Bade-Mäntel** in modernen, eleganten Ausführungen
- Bade-Capes** für Erwachsene und Kinder
- Bade-Anzüge** in aparter, chiquer Musterung
- Frottier-Badetücher** in vielen Größen und Preislagen
- Frottier-Handtücher** glatt weiß und in farbig gemustert
- Bademantel-Stoffe** zum Selbstanfertigen, einfarbig, kariert und hübschen Blumenmustern.

FORMA

FORMA

Kaufhaus Gustav Sommer
westl. Karl-Friedr.-Str. 27 Pforzheim gegenüber d. Schauspielhaus



Radfahrer-Berein „Schwarzwald“ Wildbad e. V.
Der Verein beteiligt sich am Sonntag am Corso in Altburg. Die aktiven Fahrer werden gebeten, ihren Sport zu richten. Abfahrt zu Rad 1/2 10 Uhr vom Vereinslokal. Die Fahrt wird gewertet. Der Vorstand.

Rüfer = Gesuch.
Jüngere Rüfer im Alter von 18-21 Jahren, der sich auf Solgarbeit versteht, in eine Branntwein-Brennerei nach Heidelberg gesucht. Offerten unter „Rüfer 166“ an die Tagblattgeschäftsstelle.

Landes-Kurtheater
Direktion: Steng-Krauß. Fernsprecher 135. Anfang Wochentags abends 8 Uhr. Sonntags abends 7.30 Uhr.

Freitag, 22. Juli
Die Zirkusprinzessin
Operette in 3 Akten von Emmerich Kálmán.

Samstag, 23. Juli
Galante Nacht
Ein Abenteuer in 3 Akten Hans Bachwitz.

Sonntag, 24. Juli
Adieu Mimi
Operette in 3 Akten von Ralph Benatzky.

Sämtliche Geschäfts- u. Familien-Drucksachen liefert schnell und preiswert die Druckerei des Wildbader Tagblatt.



Ratten und Mäuse Wanzen u. Motten Käfer etc. samt Brut besichtigt rational
A. & K. Helfer, Desinfektions-Anstalt, Pforzheim, Güterstraße 21 Fernspr. 1923. Mustergiltige neuzeitliche Bettfedernreinigung. — Sämtl. Baumschädlings-Bekämpfungsmittel. — Anfragen befördert die Tagblattgeschäftsstelle.

Die seit mehr als **30 Jahren** weltbekanntesten **1a. Marken-Fahrräder** Patria u. W. K. C.

3 Jahre Garantie auf Rahmen- und Gabelbruch sowie die berühmten **Qualitäts-Nähmaschinen** Fabrikat Stoawer und Junker & Ruh verkaufe ich mit **10 Mark Anzahlung und 3 Mark Wochenraten** Bei Barzahlung **10% Rabatt** Größte Auswahl! Niedrige Preise!

Paul Busch PFORZHEIM
Deimlingstraße 17
Reparaturen prompt und billig!

Geldsuchende! Wer sucht?
einige 1000 Mark bar zu Geschäfts- und Bauzwecken auf 1g. Zeit zu zeitgem. Zins. Welche Sicherheiten sind vorhanden? Anfragen unt. S U 2298 an die Tagblattgeschäftsstelle.

